

# Bier ist eine Frage des Charakters

## Heimische Brauereien schenken ihr Gebräutes aus – Eine heimische Halbe

**Cham.** (jk) „Wir stehen alle für Genuss“, sagt Braumeister Michael Cornelius Schroll am Freitag. Das würde der geneigte Beobachter normalerweise niemandem unterstellen, der auf einem Parkplatz vor einem Supermarkt Bier trinkt. Und dennoch ist bei dieser Gelegenheit etwas anders: Gleich vier Brauereien – allesamt klein und aus der näheren Umgebung – haben sich im Freien versammelt, um ihre Biere vorzustellen. Und den Gästen zu präsentieren. Verkosten ist frei.

Gar nicht wenige flanieren da angelockt von den Fähnchen und Bierfischen in Grün und Weißblau vorbei. Und bleiben auf einen Schluck oder zwei hängen. Vor allem die Neuerscheinungen und das Kollegiale unter den Braumeistern hat es den Gästen angetan. Besonders lockt das „ChamOpf“, ein edler Tropfen aus dem Hause Hofmark. „Wir haben nur 200 Flaschen abgefüllt, und die sind alle weg“, sagt Schroll. Wohl allein schon wegen der Champagnerflaschenform. So wirkt das Festbier mit über 13 Prozent Stammwürze noch attraktiver: „Sicher macht die Verpackung was aus“, gibt der Braumeister zu. Aber



Michael Cornelius Schroll präsentiert sein Festbier „ChamOpf“.

über sein Bier kommt ihm trotzdem nichts. „Das ist schon sehr aromatisch im Duft, dann überrascht es

mit der leichten Süße eines Festbieres. Und schon einen Augenblick später klingt es herb aus“, beschreibt er seinen Coup. Kurz: „Eine Hommage an Cham“, sagt er und grinst. An Schroll ist ein Dichter verloren gegangen, aber in seiner Berufung als Braumeister ist das kein Verlust.

Gleich nebenan schenkt Braumeister Georg Siegl sein Märzen aus der Hintereder-Brauerei in Cham-münster aus. Was sein Bier so speziell macht? „Mei, wir alle, wie wir hier sind, brauen in der Region. Das sind Manufakturbiere. Ganz traditionell und handwerklich gemacht. Die haben ihren eigenen Charakter“, sagt er stolz. Den Unterschied zu Fernsehbiere sieht er darin, „dass bei uns der Hopfen noch richtig in den Sud kommt, und nicht nur vorbeiwandert“, wirbt Siegl.

Besonders erfreulich findet er, dass sich die vier Brauereien Hofmark, Hintereder, Brandl aus Runding und Mühlbauer aus Arnswang so schön ergänzen. Eine fruchtbare Liaison. „Wir nehmen uns gegenseitig nichts weg“, sagt Siegl – auch eine Frage des Charakters.